

# Wichtiger Wirtschaftsfaktor

## Gesundheitsbranche wächst weiter

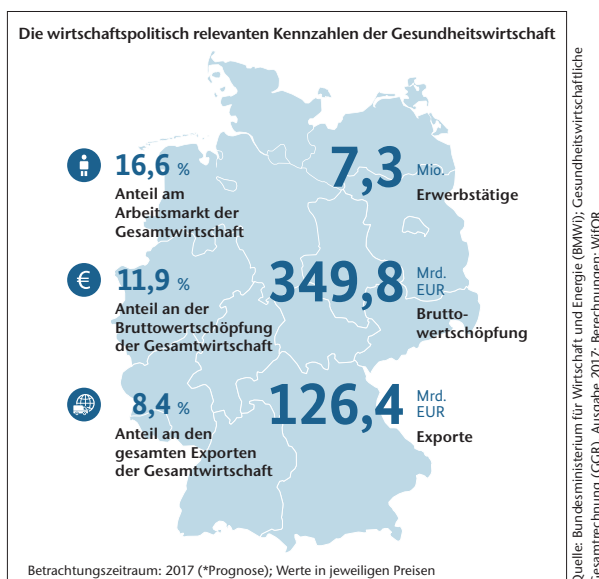
*Jeder achte Euro, der in Deutschland erwirtschaftet wird, geht auf das Konto der Gesundheitsbranche. Das zeigt ein aktueller Bericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.*

Im vergangenen Jahr war die Gesundheitswirtschaft mit insgesamt 349,8 Milliarden Euro an der Wertschöpfung in Deutschland beteiligt. Das entspricht einem Anteil von 11,9 Prozent am Bruttoinlandsprodukt.

### **Krisenfest wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig**

Der Anstieg der Bruttowertschöpfung lag dabei in der Gesundheitsbranche mit 3,8 Prozent deutlich über dem der Gesamtwirtschaft (2,5 Prozent). Der Grund: Die Nachfrage nach Waren und Leistungen der Gesundheitswirtschaft ist stabiler und von der Konjunktur unabhängiger als die Gesamtnachfrage. Selbst in Krisenjahren wie 2008 und 2009 verzeichnete die Gesundheitsbranche hohe Wachstumsraten. Die Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR) teilt sich in drei große Bereiche auf:

- Die *medizinische Versorgung* umfasst als größter Bereich die stationären Einrichtungen (unter anderem Krankenhäuser, stationäre Pflege, Rehakliniken) und die nicht stationären Einrichtungen (unter anderem Arztpraxen, ambulante Kliniken, ambulante Pflege). In der medizinischen Versorgung werden zusammen fast 54 Prozent der Wertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft erbracht. Daneben ist dieser Sektor der größte Arbeitgeber der Gesundheitsbranche. Fast 64 Prozent der Erwerbstätigen, die in der Gesundheitswirtschaft arbeiten, sind in diesem Bereich beschäftigt.
- Die *industrielle Gesundheitswirtschaft* umfasst die Produktion von Arzneimitteln, Medizintechnik und Medizinprodukten sowie den Handel und Vertrieb mit diesen Gütern. Dieser Bereich zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Arbeitsproduktivität und Exporttätigkeit aus. 2017 sorgte er für fast 22 Prozent der Wertschöpfung der deutschen Gesundheitswirtschaft.
- Die „*Weiteren Teilbereiche*“ der Gesundheitswirtschaft bilden den dritten Sektor der GGR. Dazu gehören unter anderem Krankenversicherungen



und öffentliche Verwaltung, die eigenständige Gesundheitsversorgung, Sport-, Wellness- und Tourismusdienstleistungen sowie Investitionen. Dieser Bereich hat einen Anteil von 24 Prozent an der Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft.

Knapp die Hälfte der Bruttowertschöpfung im Gesundheitswesen erzeugen die drei bevölkerungsreichsten Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg (zusammen 174 Milliarden Euro). Bayernweit liegt der Anteil der Gesundheitsbranche bei 10,2 Prozent.

### **Jeder Sechste arbeitet in der Gesundheitsbranche**

Ähnlich positiv wie die Bruttowertschöpfung entwickelte sich 2017 die Zahl der Beschäftigten. Aktuell arbeiten in der deutschen Gesundheitswirtschaft 7,3 Millionen Erwerbstätige – mehr als 60 Prozent davon in stationären und nicht stationären Einrichtungen. Damit ist jeder sechste Erwerbstätige in der Gesundheitsbranche beschäftigt. Seit 2006 wurden 1,4 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen. In Bayern arbeiten rund 1,1 Millionen Erwerbstätige für Unternehmen und Organisationen aus der Gesundheitswirtschaft. Das entspricht einem Anteil von 15,3 Prozent.